

GrippeWeb-Wochenbericht

Buchholz U, Buda S, Loenenbach A, Prahm K, Preuß U, Streib V, Haas W

Kalenderwoche 33 (16.08.2021 – 22.08.2021), Datenstand: 24.08.2021

Zusammenfassung der 33. KW 2021

Die für die Bevölkerung in Deutschland geschätzte Rate von Personen mit einer neu aufgetretenen akuten Atemwegserkrankung (ARE, mit Fieber oder ohne Fieber) ist in der 33. Kalenderwoche (KW) (16.08. – 22.08.2021) im Vergleich zur Vorwoche gestiegen (2,9 %; Vorwoche: 2,2 %). Der Anstieg wurde in allen Altersgruppen beobachtet. Die Rate der grippeähnlichen Erkrankungen (ILI, definiert als ARE mit Fieber) ist im Vergleich zur Vorwoche ebenfalls gestiegen (0,5 %; Vorwoche: 0,3 %). Die aktuelle Gesamt-ARE-Rate hat sich den ARE-Raten der Vorjahre angeglichen und liegt im Bereich der beiden Vorjahre.

Die für die Bevölkerung in Deutschland geschätzten Raten der 33. KW 2021 beruhen auf den Angaben von 6.395 GrippeWeb-Teilnehmern und -Teilnehmerinnen, von diesen meldeten 182 eine ARE, 30 meldeten eine ILI (Datenstand: Di, 24.08.2021). Durch Nachmeldungen, die bis zu vier Wochen lang möglich sind, können sich noch Änderungen ergeben.

Akute Atemwegserkrankungen (ARE)

Abbildung 1 zeigt die Gesamt-ARE-Rate in den Saisons 2018/19 bis 2021/22 sowie (zum Vergleich) die COVID-19-Rate von der 27. KW bis zur 33. KW 2021.

Die Gesamt-ARE-Rate liegt mit 2,9 % oder, auf 100.000 Einwohner bezogen, mit 2.900 ARE-Fällen in der 33. KW 2021 auf dem Werte-Niveau der vorherigen Jahre (2018/19 und 2019/20) zu dieser Jahreszeit. Es hatten also insgesamt in der 33. KW rund 2,4 Millionen Einwohner der Gesamtbevölkerung in Deutschland eine neu aufgetretene akute Atemwegserkrankung mit mindestens Husten oder Halsschmerzen (mit oder ohne Fieber). Die COVID-19-Rate wurde aus den nach Infektionsschutzgesetz (IfSG) an das Robert Koch-Institut (RKI) übermittelten Fällen mit SARS-CoV-2-Nachweis berechnet. Um den Verlauf der ARE-Raten einerseits und die im Trend teilweise abweichende COVID-19-Rate andererseits besser bewerten zu können, wurde die COVID-19-Rate in der gleichen Abbildung in feinerer Skalierung (auf der zweiten y-Achse auf der rechten Seite) dargestellt (Fläche in Abbildung 1; Stand der Meldedaten: 26.08.2021). Die Zahl der zuletzt (in der 33. KW 2021) übermittelten COVID-19-Neu-Infektionen zeigte weiterhin einen steigenden Trend auf niedrigem Niveau und betraf in der 33. KW etwa 0,05 % der Bevölkerung oder, anders formuliert, 50 COVID-19-Fälle pro 100.000 Einwohner.

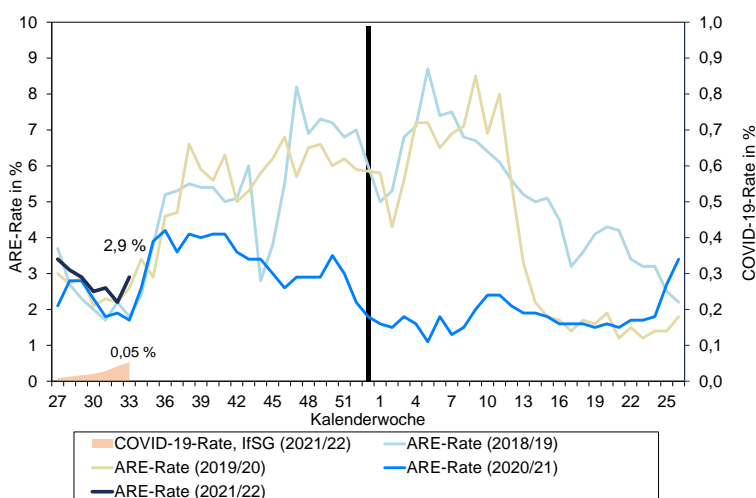


Abbildung 1:

Vergleich der für die Bevölkerung in Deutschland geschätzten ARE-Raten (gesamt, in Prozent; Linien, linke y-Achse) in den Saisons 2018/19 bis 2021/22 sowie die COVID-19-Rate in feinerer Skalierung (Anteil der durch PCR-Untersuchung bestätigten Fälle in Prozent der Bevölkerung; Fläche, rechte y-Achse), die aus den Meldedaten nach IfSG berechnet wurde, dargestellt seit der 27. KW 2021 (Stand Meldedaten: 26.08.2021). In Jahren mit 53 KW wird der Wert der 53. KW aus den vorliegenden Daten berechnet, für Jahre mit 52 KW wird der Wert für die 53. KW als Mittelwert der 52. und der 1. KW dargestellt. Der schwarze, senkrechte Strich markiert die 53. KW (Jahreswechsel).

Grippeähnliche Erkrankungen (ILI)

Abbildung 2 zeigt die Rate der grippeähnlichen Erkrankungen (ILI, Untergruppe der ARE) im Saisonvergleich (2018/19 bis 2021/22).

Die Gesamt-ILI-Rate zeigte seit der 27. KW 2021 einen kontinuierlich leicht sinkenden Trend. In der 33. KW 2021 ist die ILI-Rate im Vergleich zur Vorwoche nun gestiegen. Mit 0,5 % (das entspricht 500 ILI-Fällen pro 100.000 Einwohner) liegt sie – ähnlich wie bei der ARE-Rate – im Bereich der Werte der Vorsaisons zu dieser Zeit (vor und während der Pandemie).

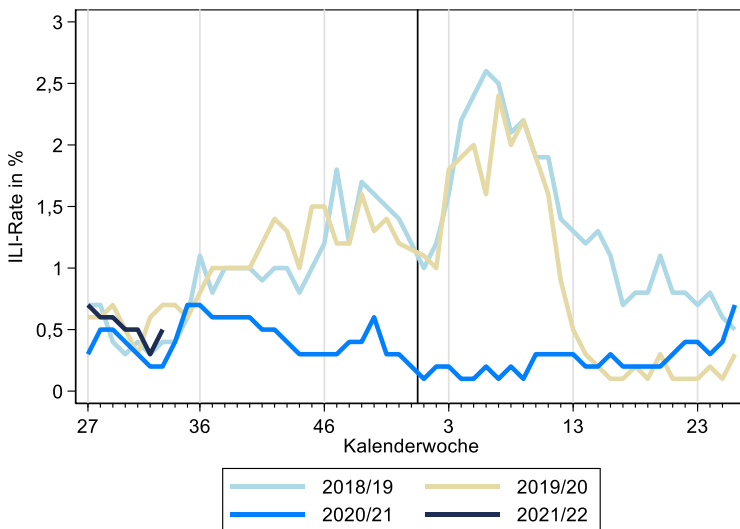


Abbildung 2:

Vergleich der für die Bevölkerung in Deutschland geschätzten ILI-Raten (gesamt, in Prozent) in den Saisons 2018/19 bis 2021/22. In Jahren mit 53 KW wird der Wert der 53. KW aus den vorliegenden Daten berechnet, für Jahre mit 52 KW wird der Wert für die 53. KW als Mittelwert der 52. und der 1. KW dargestellt. Der schwarze, senkrechte Strich markiert die 53. KW (Jahreswechsel).

Akute Atemwegserkrankungen (ARE) nach Altersgruppen

Abbildung 3 zeigt die nach Kindern (0 bis 14 Jahre) und Erwachsenen (ab 15 Jahre) getrennt analysierten ARE-Raten im Saisonvergleich (linke Seite) und die nach fünf Altersgruppen getrennt analysierte ARE-Rate seit der 31. KW 2020 (rechte Seite).

Der Anstieg der Gesamt-ARE-Rate in der 33. KW 2021 ist sowohl auf die ARE-Rate der Kinder als auch auf die der Erwachsenen zurückzuführen (Abbildung 3, links). Die ARE-Rate bei den Kindern ähnelt dem Verlauf der Vorjahre. Gleiches gilt für die ARE-Rate der Erwachsenen. Werden die Altersgruppen feinteiliger betrachtet (Abbildung 3, rechts), so ist der Anstieg der ARE-Rate im Vergleich zur Vorwoche in allen fünf Altersgruppe zu beobachten. Bei den Erwachsenen ist die ARE-Rate der ab 60-jährigen am deutlichsten gestiegen.

Dass die ARE-Raten bei den Kindern nun wieder angestiegen sind, kann mitunter auch daran liegen, dass die Feriendichte in Deutschland kontinuierlich abnimmt und in der 33. KW 2021 nur noch ca. 60 % der Bundesländer Sommerferien hatten. In der Vorwoche (32. KW 2021) waren es noch ca. 85 % aller Bundesländer (Quelle: <https://www.schulferien.org/deutschland/feriendichte/2021>).

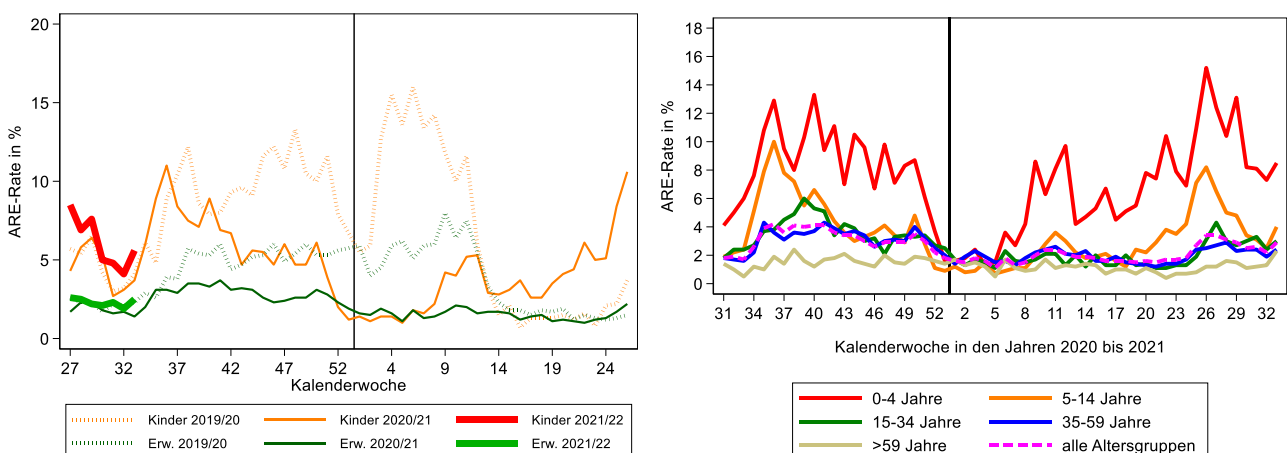


Abbildung 3:

Links: Vergleich der für die Bevölkerung in Deutschland geschätzten ARE-Raten für Kinder (0 bis 14 Jahre) und Erwachsene (ab 15 Jahre) in den Saisons 2019/20 bis 2021/22. In Jahren mit 53 KW wird der Wert der 53. KW aus den vorliegenden Daten berechnet, für Jahre mit 52 KW wird der Wert für die 53. KW als Mittelwert der 52. und der 1. KW dargestellt. Der schwarze, senkrechte Strich markiert die 53. KW (Jahreswechsel). Rechts: Vergleich der für die Bevölkerung in Deutschland geschätzten ARE-Raten in fünf Altersgruppen von der 31. KW 2020 bis zur 33. KW 2021. Die beiden jüngsten Altersgruppen gehören zur Altersgruppe der Kinder (0 bis 14 Jahre), die anderen drei Altersgruppen zur Altersgruppe der Erwachsenen (ab 15 Jahre). Der schwarze, senkrechte Strich markiert den Jahreswechsel.

Grippeähnliche Erkrankungen (ILI) nach Altersgruppen

Abbildung 4 zeigt die nach Kindern (0 bis 14 Jahre; rote Linien) und Erwachsenen (ab 15 Jahre; grüne Linien) getrennt analysierten ILI-Raten im Saisonvergleich (linke Seite) und die nach fünf Altersgruppen getrennt analysierte ILI-Rate seit der 31. KW 2020 (rechte Seite).

Ähnlich wie bei der ARE-Rate, ist die Rate der grippeähnlichen Erkrankungen (ILI, Untergruppe der ARE) sowohl bei den Kindern (bis 14 Jahre) als auch bei den Erwachsenen (ab 15 Jahre) im Vergleich zur Vorwoche gestiegen. Insgesamt liegen auch die ILI-Raten in beiden Altersgruppen im Bereich der Vorjahre (Abbildung 4, links). Der deutlichste Anstieg zeigte sich in der Altersgruppe der 5- bis 14-jährigen Kinder (orange Linie, Abbildung 4, rechts), nachdem die ILI-Rate in der Vorwoche deutlich gesunken war.

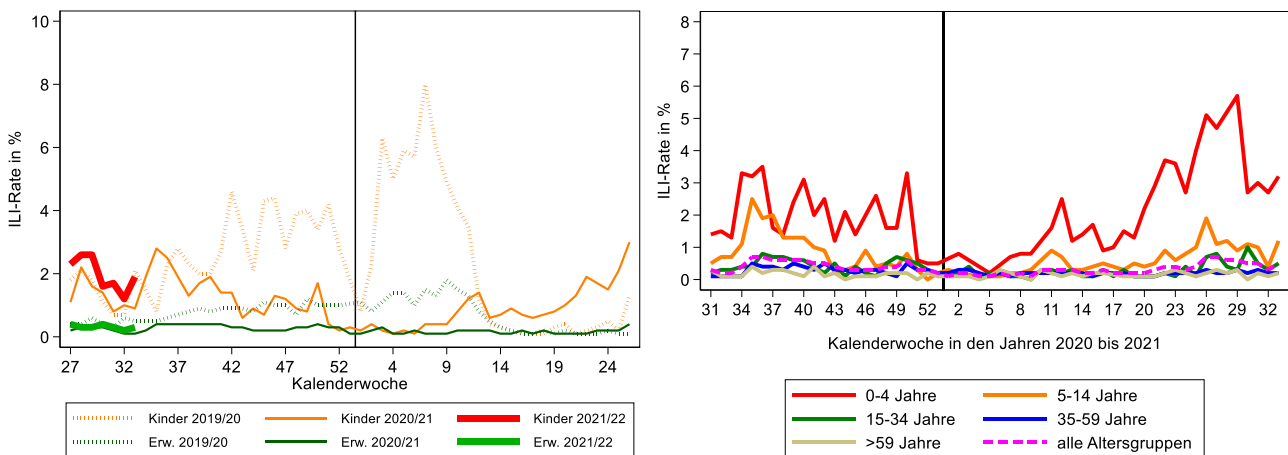


Abbildung 4:

Links: Vergleich der für die Bevölkerung in Deutschland geschätzten ILI-Raten für Kinder (0 bis 14 Jahre) und Erwachsene (ab 15 Jahre) in den Saisons 2019/20 bis 2021/22. In Jahren mit 53 KW wird der Wert der 53. KW aus den vorliegenden Daten berechnet, für Jahre mit 52 KW wird der Wert für die 53. KW als Mittelwert der 52. und der 1. KW dargestellt. Der schwarze, senkrechte Strich markiert die 53. KW (Jahreswechsel). Rechts: Vergleich der für die Bevölkerung in Deutschland geschätzten ILI-Raten in fünf Altersgruppen von der 31. KW 2020 bis zur 33. KW 2021. Die beiden jüngsten Altersgruppen gehören zur Altersgruppe der Kinder (0 bis 14 Jahre), die anderen drei Altersgruppen zur Altersgruppe der Erwachsenen (ab 15 Jahre). Der schwarze, senkrechte Strich markiert den Jahreswechsel.

Daten aus der Arbeitsgemeinschaft Influenza

Die Arbeitsgemeinschaft Influenza (AGI), die Meldungen von Haus- und Kinderarztpraxen auswertet, berichtet, dass im ambulanten Bereich in der 33. KW 2021 im Vergleich zur Vorwoche wieder mehr Arztbesuche wegen ARE registriert wurden. Im Nationalen Referenzzentrum für Influenzaviren wurden in der 33. KW in 77 (71 %) der 108 eingesandten AGI-Sentinelproben Atemwegsviren identifiziert, darunter 38 (35 %) Proben mit Rhinoviren, 24 (22 %) mit Parainfluenzaviren, 15 (14 %) mit humanen saisonalen Coronaviren, sieben (6 %) mit Respiratorischen Synzytialviren, vier (4 %) mit SARS-CoV-2 und zwei (2 %) mit humanen Metapneumoviren. Influenzaviren wurden in der 33. KW nicht nachgewiesen. Im Rahmen der ICD-10-Code basierten Krankenhaus-surveillance (ICOSARI) ist die Zahl schwerer akuter respiratorischer Infektionen (SARI) in der 33. KW 2021 im Vergleich zur Vorwoche stabil geblieben. Dabei sind jedoch die SARI-Fallzahlen in der Altersgruppe 35 bis 59 Jahre weiter angestiegen und liegen damit über den Werten der Vorjahre um diese Zeit. In den anderen Altersgruppen liegt die Zahl der SARI-Fälle auf einem jahreszeitlich üblichen Niveau. Diese und weitere Informationen sind abrufbar auf den Webseiten der AGI unter: <https://influenza.rki.de>.

Vorgeschlagene Zitierweise

Buchholz U, Buda S, Loenenbach A, Prahm K, Preuß U, Streib V, Haas W: GrippeWeb-Wochenbericht KW 33/2021; GrippeWeb – Robert Koch-Institut | DOI: 10.25646/8954